

GESCHICHTS-DIDAKTISCHER PFAD

Der geschichts-didaktische Pfad der Gemeinde Babimost ist eine Strecke, die vorbei an Denkmälern, nationalen Gedenkstätten und anderen historischen Orten, an denen sich Informationstafeln mit der Beschreibung dieser Objekte in polnischer und deutscher Sprache befinden, führt. Auf jeder dieser Tafeln befindet sich ein Photo des dargestellten Objekts sowie die Stadt- oder Gemeindegkarte, auf der die weiteren Besichtigungspunkte des Pfads markiert sind.

Geschichte

Die Anfänge der Stadt Babimost (*dt. Bomst*) gehen auf das X Jh. zurück. Es entstand hier eine vom Stamm der Polanen erbaute Burg. Im Mittelalter befand sich die Stadt innerhalb der Grenzen Polens der Piasten-Dynastie und während der Kleinstaaterei in Polen innerhalb des Herzogtums Großpolen und kurze Zeit des Herzogtums Glogau. Nach der Vereinigung befand sich Babimost im Königreich Polen. Der König Kasimir der Große (poln. *Kazimierz Wielki*) hat hier den Sitz einer territorialen Verwaltungseinheit, genannt Land-Staroste, eingerichtet. Die Stadtrechte wurden Babimost im Jahre 1397 vom König Władysław Ellenlang (poln. *Jagiello*) verliehen. Bis in die Mitte des XVII. Jh. erlebte die Stadt eine rasante Entwicklung. Während des schwedischen Überfalls auf Polen (1655-1660), hiezulande auch „*schwedische Sintflut*“ (poln. „*potop szwedzki*“) genannt, nahm der Babimoster Starost Krzysztof Żegocki als Erster den Kampf gegen die Invasoren auf und erlangte den ruhmreichen Titel „Erster Partisane der Republik“. Die Stadt wurde aber zerstört und knüpfte nie wieder an die Glanzzeit von einst an.

Nach der II. Teilung Polens befand sich Babimost innerhalb der Grenzen Preußens und dann Deutschlands. Die Stadt war Sitz der Behörden des Babimoster Kreises. Sie wurde zum südwestlich am weitesten gelegenen Gebiet, das von polnischer Bevölkerung bewohnt war. Es arbeiteten hier zahlreiche polnische nationale Organisationen. Um den polnischen Charakter des Babimoster Landes wurde während des Großpolnischen Aufstands von 1918/19 gekämpft, an dem viele Einwohner teilgenommen haben. Nach dem I. Weltkrieg blieb Babimost innerhalb der Grenzen Deutschlands, obwohl das Babimoster Land seinen polnischen Charakter beibehalten hat. Zum polnischen Mutterland kehrte die Stadt erst am 29.01.1945 nach 152 Jahren der Teilung Polens zurück. In der Nachkriegszeit trug die Entstehung des Jagdflugzeug-Regiments wesentlich zur Entwicklung der Stadt bei, wodurch die Einwohnerzahl beträchtlich gestiegen ist und die Stadt ausgebaut wurde. 1977 entstand neben dem Militärflughafen der den zivilen Zwecken dienende Flughafen Zielona Góra mit Flugverbindungen Warschau-Babimost.